



Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Hohenzollernstraße 34
75177 Pforzheim
Telefon 07231/353434
Telefax 07231/353743
info@lilith-beratungsstelle.de
www.lilith-beratungsstelle.de

„Wo hört der Spaß auf? Stopp – sag Nein zu sexualisierter Gewalt“

ist ein Angebot der Lilith-Beratungsstelle zur Prävention von sexualisierter Gewalt für Kinder und Jugendliche in den weiterführenden Schulen der Stadt Pforzheim und des Enzkreises.

Das Angebot kann auch in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) durchgeführt werden und wird dann in Absprache mit den Lehrkräften inhaltlich und methodisch an die jeweilige Klasse angepasst.

Leitziel:

Im Rahmen der Präventionsarbeit sollen Kinder und Jugendliche für grenzverletzende Situationen sensibilisiert werden. Sie sollen sexuelle Gewalt im Alltag wahrnehmen und sich mit den Risiken auseinandersetzen, die das Internet und Soziale Medien in diesem Kontext mit sich bringen. Der Umgang mit schwierigen, grenzüberschreitenden Situationen, sowie die Stärkung des eigenen Schutzpotentials soll erarbeitet werden. Darüber hinaus ist die Information über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten Ziel der präventiven Arbeit.

Zeitlicher Umfang:

- 4 Unterrichtsstunden pro Klasse
- ein Elternabend für die Eltern der beteiligten Klasse(n)
- ein Vorgespräch mit den beteiligten Lehrkräften

Kosten:

- 55.-€ Euro pro Klasse
- 150.-€ Euro für den Elternabend
- Fahrtkosten

Voraussetzungen:

- Die Klasse wird vor dem Workshop über das Thema der Veranstaltung informiert.
- Klasse 5 bis 7: Die Klassenlehrkräfte sind während des Workshops anwesend und arbeiten mit.
- Ab Klasse 8: Die Klassenlehrkraft bespricht vor dem Workshop mit der Klasse, ob die Anwesenheit der Lehrkraft während der gesamten Veranstaltung oder in Teilen vereinbart wird.
- Die Lehrkräfte und weitere Fachkräfte sind bereit, bei Bedarf einzelne Aspekte des Präventionsangebotes im weiteren Unterricht aufzugreifen und zu vertiefen.

Durchführung:

Je nach Alter der Schüler*innen werden die Schwerpunkte des Workshops anders gesetzt und andere Methoden angewandt. Alle Inhalte werden altersgerecht thematisiert und vermittelt.

Neben dem Zugang zu und der Nutzung von Sozialen Medien wird es um die Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit unerwünschten Inhalten in Sozialen Medien und den Umgang damit gehen. Über unterschiedliche Fallbeispiele werden Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt eingeordnet und benannt.

In den Klassen 5 bis 7 wird ein Schwerpunkt außerdem auf das Thema Cybergrooming gelegt, während ab Klasse 8 auch weitere Formen sexueller Gewalt wie Dickpics oder Catcalling thematisiert und erklärt werden. Anhand eines Kurzfilms arbeiten die Kinder und Jugendlichen daran, wie sie damit umgehen können, wenn Freund*innen ihnen anvertrauen, dass sie eine übergriffige oder gewalttätige Situation erlebt haben. Dabei geht es einerseits darum, Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten kennen zu lernen, andererseits wird in diesem Rahmen auch thematisiert, dass die Schuld nie bei Betroffenen liegt, sondern immer bei der übergriffigen oder gewalttätigen Person.